



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hameln [u.a.], 1912**

Tour 125. Hameln-Aerzen-Lüningsberg-Hoher  
Asch-Bösingfeld-Linderhofe-Sternberg-Hillentrup-Maiboltetal-Lemgoer  
Mark-Lemgo. K. 21 u. 27.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

**Tour 125. Hameln—Aerzen (20—30 Min. Fahrt) — Lüningsberg (30 Min.) — Hoher Asch (1 St. 35 Min.) — Bösingfeld (30 Min.) — Linderhofe (1 St.) — Sternberg (direkt 8 Min., über den Dörenberg 25 Min.) — Hillentrup (1 St.) — Maiboltetal (45 Min.) — Lemgoer Mark (55 Min.) — Lemgo (30 Min.). K. 31 u. 27.**

Sehr lohnende Wanderung von Waldesschatten.  
7—7 $\frac{1}{4}$  St. aber kaum 3 davon im

Von Hameln-Hauptbahnhof oder Stat. Klüt mit Bahn nach Aerzen (105 m), hannov. Flecken im Tale der Humme am Fuße des Schierholzberges; Gasthof „Zum goldenen Engel“. Bedeutende Maschinenfabrik.

Hier lag ehemals ein Schloß der Grafen von Everstein. — An den nahen Lüningsberg (= Sperlingsberg) knüpft sich folgende Sage: Vor langer Zeit gab es hier Geister, welche des Nachts mit goldenen Kugeln nach goldenen Kegeln warfen. Die Leute in Aerzen erzählten sich viel davon, aber keiner hatte sich je in den Wald gewagt. Da lebte dort einmal ein lustiger Webergesell, der, von der Wanderschaft heimgekehrt, eine schöne Müllerstochter lieb gewann. Beide waren aber blutarm und konnten nicht heiraten. Da wußte Heinrich, so hieß der Gesell, Rat. In einer linden Nacht ging er in den Wald und schlich sich an die kegelnden Geister heran, und als ein starker Wurf einen der Kegel in seine Nähe schleuderte, griff er da-

nach und eilte der Heimat zu. Mit Wut eilten die Geister dem verwegenen Menschenkinde nach und würden ihn ohne Frage eingeholt und mit dem Tode bestraft haben, wenn er nicht den Steg verfehlt hätte und durch die Humme hindurchgewatet wäre. Durch das Wasser konnten die Geister nicht, und ehe sie den Steg gefunden, war Heinrich längst in Sicherheit. Er baute sich nun aus dem Erlös des Kegels ein freundliches Haus und freite seine Anna. Die Geister aber wurden seitdem nie wieder in jener Gegend gesehen. — 30 Min. vom Bahnhof am Lüningsberge Restauration „Zur Waldquelle“ mit freundlichem Blick auf das Hummetal; in der Nähe großer Steinbruch.

$\frac{3}{4}$  St. nördl. von Aerzen liegt Schloß Schwöbber. Weg: Nach der Haupttour bis zur „Waldquelle“ und durch den Steinbruch hinab, Rückweg auf der Straße nach Königsförde, dann r. ab. — Das im Renaissancestil 1574—1602 von Hilmar von Münchhausen, dem Sohne Statius' von Münchhausen (s. S. 116) erbaute Schloß zeigt Hufeisenform und war früher mit einem breiten Wassergraben umgeben. Im Innern schöne alte Kamine. Bis 1853 befand sich hier ein wegen seiner seltenen ausländischen Bäume und Gewächse berühmter und vielbesuchter Park. — Aerzen-Pyrmont s. T. 126.

Von Aerzen zum Hohen Asch, 2 St. 5 Min.:

Vom Bahnhof l. hinunter, bei der Unterführung wenige Schritte r., dann Straße l. nach Königsförde, nach einiger Zeit unter der Bahn durch und nach 12 Min. l. hinauf zur Waldquelle (18 Min.), einer kleinen Restauration mit schönem Blick ins Hummetal. Hinter der Wirtschaft den breiten Fahrweg

l. auf dem Rücken des **Lüningsberges** immer geradeaus; nach 20 Min. trifft man den Fußweg Grupenhagen-Aerzen. Auf diesem r., nach 12 Min. Fahrweg l. nach Hilkenbreden. Von hier l. bergan. Wo der Weg wieder aus dem Walde tritt (l. kleiner Steinbruch), Feldweg r., den man, ohne l. abzuweichen, verfolgt, bis er am oberen Ende des Dorfes Reine bei km 38,9 auf die Chaussee nach Bösingfeld trifft (35 Min.; Dorf Reine, Wirtschaft, kann man also l. liegen lassen). Auf dieser r. hinauf. Wo sie hinter km 39,7 scharf r. umbiegt, in der bisherigen Richtung den mittleren der drei Wege schräg l. den Berg hinauf bis zum Bauernhofe auf dem **Hohen Asch** (25—30 Min.).

Der Gipfel des 365 m hohen Berges trägt ein Buchengehölz, gewährt aber doch eine weite **Rundsicht** über das Lippische Berg- und Hügelland. Im O. die Weserberge mit der Porta im N.; im W. der Teutoburger Wald mit dem Hermannsdenkmal im SW.; im SO. der Kötterberg. — Die nächste Eisenbahnstation ist Reher an der Linie Hameln-Lage, den Weg s. unten; schöner ist der nach Sonneborn.

**Hoher Asch-Sonneborn**,  $1\frac{3}{4}$  St. Den an dem Gehöft vorbeiführenden Fahrweg westlich; nach 10 Min. l. zu dem östlichen Gehöft von Hummerbruch. Hier l. zur Straße Reine-Sonneborn (25 Min.) und auf ihr r. abwärts nach Sonneborn (bis zur Haltestelle 70 Min.) — **Umkehrung**, 2 St.: Von der Haltestelle zum Dorfe und die Straße nördlich aufwärts an dem Gehöft Uhlental und der Försterei Dorotheenwinkel vorbei

und, bald darauf die Straße Dudenhausen-Alverdissen kreuzend, durch den Wald. 6 Min. nach Austritt aus demselben bei einzelnen Häusern l. ab nach Hummerbruch, aber gleich hinter dem ersten Gehöft r. durch etwas Wald aufwärts. Nach 15 Min. r. ab zum Hohen Asch.

**Hoher Asch-Rinteln**,  $3\frac{3}{4}$  St. Nach der Haupttour bis Bösingfeld. Von hier an sehr lohnende Wagen- oder Radtour; zu Fuß nur bei nicht zu heißem Wetter zu empfehlen. Am Westausgang des Ortes Straße r. ab, aber bei der gleich erfolgenden Gabelung l. zur großen Straße Rinteln-Barntrup (18 Min.). Auf dieser 14,5 km im schönen Extertal nördlich über Vallentrup, Nalhof, **Rickbruch** (s. S. 416; von hier über Bremke, das sonst r. liegen bleibt, Anschluß nach Wennenkamp s. T. 107 B 6), Krankenhagen nach Rinteln.

Von dem Gehöft nach l. am Waldrande ein wenig entlang, dann r. hindurch zur Nordseite. Von hier Abstieg nach dem am Fuße des Berges liegenden **Bösingfeld** in nordwestl. Richtung auf Feldweg, dann durch Eichengehölz und an Bauernhäusern vorbei zum Ostende des Ortes und l. hinein (30 Min.).

**Bösingfeld**, Flecken mit rd. 1500 Einw., gehört wie der Hohe Asch zum Fürstentum Lippe; Gasth. Zum Ratskeller (Forellen, Sommerfrische) im Orte;  $\frac{1}{4}$  St. östl. an der Straße nach Hameln Restaurant und Sommerfrische, „Waldfrieden“, ebenso weit westl. an der Exter Gasth. „Zum Extertal“.

**Bösingfeld—Hoher Asch** (35 Min.) — Sonneborn oder Reher oder Aerzen

( $1\frac{1}{2}$ —2 St.). Am Ostausgange des Ortes neben dem Friedhof r. (südlich) von der Straße ab. Bei der bald erfolgenden Teilung l., aber am Waldrande nicht l., sondern geradeaus hinauf. Am Ende des Eichenwaldes an Bauernhäusern (r.) vorbei immer geradeaus weiter aufwärts bis kurz vor die Kammhöhe, dann l. zum Gipfel des Hohen Asch. Südlich durch den Wald zu einem Gehöft. Von hier

nach Sonneborn s. oben. — Nach Reher und Aerzen: Von dem Hause halb r. an den Waldrand und in östl. Richtung an ihm entlang und hinunter zur Straße. Auf dieser r. nach Reine (25 Min.) und dort Straße l. nach Reinerbeck (25 Min.). Von hier nach Aerzen: Gleich bei Beginn des Dorfes l. ab die alte Straße in östl. Richtung; nach 45 Min. auf die neue und in 20 Min. zum Bahnhof Aerzen. — Nach Reher: Südöstlich durch Reinerbeck; bei der Gabelung nach 7 Min. r., aber wieder

nach 7 Min. l. in 25 Min. zum Bahnhof Reher.

**Bösingfeld—Gr. Goldbeck (1 St.) — Wennenkamp (1 St. 20 Min.).** Am Ostausgang l. (nördlich) auf schattensloser Straße hinauf nach Gr.-Goldbeck,  $4\frac{1}{2}$  km, und weiter über Kl.-Goldbeck zum Walde (20 Min.). Auf dieser Strecke oberhalb der Windmühle weite Fernsicht nach S. und W. Durch den Wald nach Friedrichswald und Wennenkamp (1 St.); Anschluß an T. 118.

Von **Bösingfeld nach Sternberg**: Westlich durch den Ort und Straße immer geradeaus weiter, zuletzt hübsch durch Wald in 1 St. nach **Linderhofe**.

Schön gelegener Gasthof mit Veranda und schattigem Garten, Sommerfrische, Pension 3,50—4,50 M.; geeignetes Standquartier für Ausflüge in das Lippische Berg- und Hügelland, s. Thorbecke, die Bahn Lage-Lemgo-Hameln, Preis 50 Pf.

**Rinteln—Krankenhagen—Rickbruch (1 St. 50 Min.) — Almena (25 Min.) — Linderhofe (1½ St.);** wenig Schatten. Südlich aus der Stadt und auf der Landstraße nach Krankenhagen und weiter im schönen Extertale, Bremke l. liegend lassend, nach Rittergut

**Rickbruch** (herrlicher Park mit schönen und seltenen Bäumen und Mausoleum; Sommerfrische). 8 Min. später r. ab über die Exter nach Almena (17 Min.). An der Kirche l. vorbei, gleich darauf l. aus dem Dorfe und Fahrweg aufwärts über Papenbruch nach Bistrup. Nach 30 Min., gleich nach der Rechtsbiegung des Weges, l. ab und geradeaus über den bewaldeten Bent nach Schnorbeck (25 Min.). Hier eine Straße kreuzend, südlich weiter über Steinegge nach Linderhofe (35 Min.).

Von Linderhofe geht man auf der Straße nach Sternberg in 8 Min., sehr lohnend aber ist der Umweg über den **Dörenberg**. Von Bösingfeld aus gerechnet hinter dem Gasthause l. von der Straße ab auf Feldweg aufwärts, bei der gleich erfolgenden Teilung r. an Gehöften vorbei. Nach 5 Min. einen Fahrweg kreuzend, in Wald; auf der Paßhöhe l. zum Westabhang des Dörenberges (389 m; i. g. 10 Min.).

**Aussicht:** Ganz r. der Turm auf der Lemgoer Mark, im W. und S. die lange Kette des Teutoburger Wal-

des, ziemlich genau im SW. das Hermannsdenkmal.

Man gehe an den verfallenen Anlagen vorbei weiter und l. herum an die Ostseite des Berges und an den Waldrand.

R. der Höhe Asch, l. davon Bösingfeld, weiter l. auf der Höhe Goldbeck. L. von Bösingfeld Süntel mit Turm, r. der Ith. R. vom Hohen

Asch Schierholzberg und Pyrmonter Berge. Beim Weitergehen übersieht man die Weserkette bis zur Porta (ganz l.).

Nach l. immer am Waldrande weiter bis auf die Straße, die man bei km 24,7 trifft, und auf ihr l. nach Schloß **Sternberg** (336 m).

Vor dem Burgeingange Blick auf das Hermannsdenkmal: l. von einer näher liegenden bewaldeten Kuppe.

Die Burg **Sternberg** ist im 13. Jahrhundert von Graf Heinrich von Schwalenberg erbaut, der sich nach ihr Graf von Sternberg nannte. Nach Aussterben dieses Geschlechts kam sie im Anfang des 15. Jahrh. an Lippe und hat wiederholt den lippi-schen Grafen und ihren Witwen als Wohnsitz gedient. Im Laufe der Zeit hat sie mannigfaltige Umgestaltungen erfahren. Um 1444 in einer Fehde zerstört, wurde sie sofort wieder aufgebaut, so daß sie 1447 den in Lippe eingefallenen böhmischen Söldnern des Erzbischofs Dietrich von Cöln erfolgreichen Widerstand leisten konnte. Auch im Dreißigjährigen Kriege hat sie eine Rolle gespielt. Seit der Mitte des 17. Jahrh. dient sie als Beamtenwohnung, jetzt als Oberförsterei. Der alte 50—60 m tiefe Brunnen mit Tretrad ist noch heute im Gebrauch, wird aber nicht mehr gezeigt. — Die

Burg ist wahrscheinlich die Nachfolgerin von Alt-Sternberg, das etwa  $\frac{1}{2}$  St. nördlich auf einem bewaldeten Bergvorsprung liegt und die primitive Anlage der gegen Ende des 12. Jahrh. entstandenen Höhenburgen zeigt.

**Farmbeck**, Haltestelle der Bahn Hameln-Lage, — **Sternberg**, 1 St. Von der Haltestelle westlich, gleich darauf r., bei Gasthaus „Farmbeck“ über die Landstraße und nördlich (Wegw.) hinauf nach Ölentrup. An dem Gute vorbei bis zu der Eichen-ecke hinter km 22,8; hier r. von der Straße ab. Wenn man sie wieder trifft, folgt man ihr aufwärts zum Schloß (abkürzende Fußwege). — **Umkehrung**,  $\frac{3}{4}$  St.: Vom Schlosse die Straße abwärts, nach 10 Min., hinter Forstpfaß 64. 72. 73, Fußweg r. ab und südlich hinunter nach Ölentrup und auf Fahrweg nach Haltestelle Farmbeck. Man kann auch bis km 22,7 auf der Straße bleiben und dann die Straße l. einschlagen, die nach Ölentrup und Farmbeck führt.

**Nach Hillentrup**: Wenige Schritte vom Tor des Schlosses an der Hecke abwärts und im Walde immer geradeaus auf dem Rücken des Ausläufers weiter. Bei Pfaß 72. 75. 73. auf die schöne Waldstraße und auf ihr abwärts an Försterei Fuchsberg vorbei zum unteren Teile von Schwelentrup ( $\frac{1}{2}$  St.). Beim Wegw. „Schwelentrup“ r. hinauf, aber gleich den ersten Weg l. ab. Hinter einem Gehöft Rückblick auf Sternberg und r. davon den an den einzelnen Bäumen kenntlichen Dörenberg. Weiter durch ein Eichenwäldchen abwärts und durch Feld hinauf und wieder hinunter nach **Hillentrup**, Dorf mit schöner neuer Kirche ( $\frac{1}{2}$  St.). Beim Friedhof auf die Straße, und auf ihr r. Vor dem Gasthaus zur Post von Möllerfriedrich l. und an einem kleinen Bache in einem Hohlwege aufwärts; im Walde l. vom Bache unter Eichen weiter. Bei Eintritt in die Buchen Fußweg den Berg r. aufwärts, der aber bald wieder die alte Richtung annimmt (l. kleine Schlucht). Bei einem Hause auf die freie Höhe (22 Min.); l. die Kuppe der Amelungsburg. Hier l. und bei Forstpfaß 85. 86 wieder in den Wald. Nach 7 Min. bei der Teilung r. über die Kuppe weiter und ziemlich steil hinab in das **Maibolttal** und über Fahrweg und Bach auf die Straße (16 Min.).

Die **Maibolte** kommt von der Lemgoer Mark und fließt durch ein liebliches Waldtal der Bega zu. In

ihren Uferrändern steht schwarzer Schiefer mit Schwefelkies zutage.

Auf dieser r. aufwärts. Bei Forstpfahl 21. 42 geht l. ein Weg zur Hasenbreite (Sommerfrische „Waldfrieden“) hinauf, von wo man gleichfalls zum Turme gelangt, am schönsten aber geht man in dem Tale weiter. Nach 18 Min. bei Pfahl 43. 44, Forsthütte und Wegeschild „Lüerdissen“, l. aufwärts. Nach 12 Min., wo die Straße nach Lüerdissen sich r. wendet, l. ab und weiter dem betretenen Fußwege und den Schildern „Lemgo“ und „Aussichtsturm“ folgend auf die Höhe; durch Tannen abwärts und in Buchen zum **Turm auf der Lemgoer Mark** (25 Min.; 257 m). Daneben Wirtschaft; Richtungstafel.

Der Turm, Eintritt 5 Pf., gewährt schöne Aussicht auf die Täler der Bega und Werre und den Teutoburger Wald. Unten r. Lemgo, l. Brake mit Schloß und r. hinter Brake das Hermannsdenkmal.

Zur Stadt an der Gartenwirtschaft Berglust vorbei in  $\frac{1}{2}$  St. Über Lemgo s. T. 124f.

**Tour 126. Lemgo—Bergkette—Hollenstein** ( $2\frac{1}{2}$  St.) — **Salzuflen** (50—60 Min.) — **Herford** (2 St.). K. 27 u. 36.

Lohnende Wanderung von  $5\frac{1}{4}$  St.; zu empfehlen, wenn man den Bonstapel nicht besuchen will; auf der Bergkette hat man nachmittags Schatten.

Aus dem Slaver Tor und Straße nördlich über Steinmühle nach Entrup (35 Min.). Am Anfang des Dorfes Fahrweg l. ab, bei der Gabelung nach 6 Min. r., 18 Min. später r. und nach 3 Min. l. Nur immer in Nordwestrichtung geradeaus über die **Bergkette** (226—250 m) hin. Einigemal durchschneidet man einen Waldzipfel, meist hat man nur zur Linken Wald, zur Rechten freies Feld mit Aussicht über das Lip-pische Berg- und Hügelland; in 1 St. erreicht man das hübsch gelegene Kirchlein von **Bergkirchen**. Von diesem nach l. am Waldrande entlang, nach 8 Min. r. hinüber zur Straße und nach Bergrestaurant **Hollenstein**. Weiter nach 124c über den **Vierenberg** nach **Salzuflen**. Von hier nach **Herford** s. 124c, Ausflug 4.

**Tour 127. Hameln—Pyrmont.** K. 19 u. 31.

a) **Ganz mit Eisenbahn**, 19—29 Min. Fahrt. — Nach Aus-fahrt aus dem Hauptbahnhof wendet sich der Zug südlich, l. Blick auf die Obensburg, r. auf den Ohrberg. Kurz vor Stat. Emmerthal überschreitet er die Weser und biegt in das